

Offenly Rindler
13/4. 1915

8

Sprachliche Fremdherrschaft in Wien. Es ist ebenso bekannt wie gerechtfertigt, daß man in diesen Tagen von allen Seiten sich bemüht, die Spuren der bisherigen französischen „friedlichen“ Fremdherrschaft in Wien zu tilgen, und auch die Theater wollen in diesem Sinne vorgehen und deutsche Ausdrücke für die Ränge usw. einführen. Und in diesen Tagen, am 5. d. M., berichtet ein Blatt von einer *R e p r i s e* des heftigen patriotischen Schauspiels „Colberg“ im Deutschen Volkstheater an Ehren der *d e u t s c h e n* Offiziere und Mannschaften, die von Skutari, vom „Goeben“ und von der „Breslau“ kamen. Diese deutschen Mannschaften werden, wenn sie solchen Zeitungsbericht lesen, wohl nicht wenig erstaunt sein, daß sie einer *R e p r i s e* beigewohnt haben, ohne doch zu wissen, was das für ein Ding ist. Und wir wollen hoffen, daß es den meisten Wienern auch so ergangen sei! Es ist doch wohl etwas starker Tabak, diese *R e p r i s e*! Aber im gleichen Berichte geht es gleich weiter „die *M i l i t ä r s*“, „*s y m p a t h i s c h e*“, „*i n t o n i e r t e*“, „*a p p l a u d i e r t e*“ in wenigen Zeilen. — Im Wiener Bioskop-Theater (Kufdorferstraße 84) kann man sich zurzeit anziehen: „Thor, Lord of the Jungles, Wild animal drama in three reels“ usw., alles englisch. Ueber der Türe kann man daneben lesen: „Tor, der Herr des Dschungel.“ Also hat man der besseren Sache doch ein Opfer gebracht, aber es ist auch mit dem weglassenen *h* im Namen erst eine halbe, falsche Verdeutschung, bei der der Uebersetzer noch immer übersehen hat, daß es doch „des Dschangels“ (wörtlich „der Dschangeln“) lauten müßte, denn das *Schlus-s* kann im Deutschen doch nicht fehlen und das Wort heißt Dschangel, nicht Dschungel, der Engländer schreibt nur *u* für *al*. Und daran erinnern wir jetzt, damit wir in Berichten über etwaige Aufstände in Indien nicht wieder von „Kalkutta“ hören, das doch Kalkatta heißt, oder von „Delhi“, das Delli gesprochen wird oder von „Jaipore“ statt Dschepur. Für die Schaubühnen aller Art aber wollen wir daran erinnern, daß das Wort „Rang“ — verwandt mit „Kring“ — eine Krümmung bedeutet; wenn man also einem „den Rang abläuft“, so läuft man auf dem geraden kürzesten Weg, während der andere einen „Rang“ macht, „im Range“ läuft. „Ränge“ sind also nur die halbkreisförmigen Abteile des Zuschauerraumes, nicht aber die (ebenerdige) Stehbühne und Sitzbühne, und ebensovienig die „*S a u b e n*“, denn aus diesem unten

d e u t s c h e n Worte ist erst das französische „Loge“ verstimmt!